

Internet: [https://peter-hug.ch/apenrade/01\\_0673](https://peter-hug.ch/apenrade/01_0673)

MainSeite 1.673

Apenrade 333 Wörter, 2'436 Zeichen

**Apenrade**, Kreisstadt im preuß. Regierungsbezirk Schleswig, an einem tiefen Busen der Ostsee, durch eine Zweigbahn mit der Schleswiger Hauptbahn verbunden, hat ein Amtsgericht, eine ev. Kirche, ein altes Schloß, eine Navigationsschule, eine Gas- und Wasserleitung, einen guten Hafen und (1880) 6215 Einw. (1 Bat. Nr. 84), welche Orgelbau, Schifffahrt, Fischerei, Fischexport, Pfahlmuschelzucht, Holzhandel und Landwirtschaft betreiben. Apenrade kommt zuerst 1148 vor, erhielt 1284 Stadtrechte und ward in allen Kriegen des Nordens hart betroffen, so auch 1848-49 und in der Folge durch die dänischen Zwangsmaßnahmen, bis es 9. Febr. 1864 von den Preußen besetzt wurde.

Ende **Apenrade**

Quelle: **Meyers Konversations-Lexikon, 1888**; Autorenkollektiv, Verlag des Bibliographischen Instituts, Leipzig und Wien, Vierte Auflage, 1885-1892; 1. Band, Seite 673 im Internet seit 2005; Text geprüft am 3.3.2008; publiziert von Peter Hug; Abruf am 15.12.2018 mit URL:

Weiter: [https://peter-hug.ch/01\\_0674?Typ=PDF](https://peter-hug.ch/01_0674?Typ=PDF)

Ende eLexikon.